

## Ein Fall für die Köln Kids

Frühstück! „rief Mama am Samstagmorgen. Marlene zog sich gerade an und rannte dann die Treppe runter in die Küche, Leon ihr Hund begrüßte sie stürmisch. Mama las die Zeitung und Papa aß ein Frühstücksei. „ Hörst mal, Tante Lisa hat angerufen!“, sagte Mama. „Im Römisch - Germanischen Museum wurde Römerschmuck entwendet und die Polizei hat so gut wie keine Spur von dem Täter.“ Tante Lisa arbeitete in diesem Museum. „Das wär doch mal ein Fall für die Köln Kids!“, dachte Marlene und grinste. Die Köln Kids, das waren: Marlene ihre Freundin Laura, Emma, Jessika, Jessikas großer Bruder Tim und natürlich Leon, Marlenes Hund. Nach dem Frühstück rief Marlene Emma an und erzählte ihr was passiert war. Sie verabredeten sich für 3 Uhr im alten Schuppen. Marlene radelte ins kleine Wäldchen an der Neusser Landstraße. Auf dem Weg traf sie Emma und sie fuhren zusammen weiter. Unterwegs erzählte Emma, dass sie Jessika und Laura angerufen hatte und Tim würde nachkommen weil er Basketball Unterricht hatte. Im Wald trafen sie auf Jessika und Laura, an der Hütte lehnten sie ihre Räder an die Außenwand und liefen hinein. Im Inneren war es schön gemütlich. Sie hatten sich hier ein kleines Hauptquartier eingerichtet. In der Ecke stand ein Sofa vom Sperrmüll und an der Wand stand ein Schreibtisch mit einem Laptop darauf. Den hatte Jessika in ihrer Fahrradtasche mitgebracht, in der Mitte des Raumes stand ein Tisch mit 4 Stühlen und darauf lag ein Stapel mit weißen Blättern und ein paar Bleistifte und Kugelschreiber. Marlene ließ sich aufs Sofa fallen. „ So, jetzt erzähl mahl was los ist!“, bat Jessika. Also, ihr kennt doch meine Tante Lisa?“, fragte Marlene. „Du meinst die, die das letztes Mal den Rosenhut auf hatte? Na klar kennen wir die!“, stellte Tim richtig, der mittlerweile angekommen war. Marlene fuhr

fort: „Sie arbeitet im Römisch-Germanischen Museum. Gestern Abend hat sie mit Mama telefoniert und dabei von dem Diebstahl erzählt. „Klingt spannend! Ich finde, dass wir uns um den Fall kümmern sollten. Übrigens, ich habe zu meinem Geburtstag eine nagelneue Videokamera geschenkt bekommen!“, erzählte Emma. „Wie cool! Vielleicht können wir die Kamera ja für diesen Fall benutzen. Nimm sie auf jeden Fall überall mit hin.“, bat Jessika. Da meldete sich Tim zu Wort: „Wir sollten erst einmal im Internet suchen.“ Tim setzte sich an den Laptop und gab den Suchbegriff „Römerschmuck“ ein. Schon bald ging eine Seite auf, auf der viel über das alte Rom erzählt wurde aber ganz unten war ein kleiner Abschnitt. Die Überschrift lautete: „Römerschmuck zu verkaufen!“ Tim sah die anderen triumphierend an: „Unsere erste Spur!“, sagte er mit leuchtenden Augen. Als er die Seite anklickte und den Text las, klopfen den Kindern vor Aufregung die Herzen bis zum Hals, Tims Augen wurden größer und größer. Nachdem er geendet hatte, erzählte er: „Hier steht, dass es original Römerschmuck ist und dass sie die Käufer per Email informieren, wo der Verkauf stattfinden soll. Und schaut: Hier sind auch Bilder von dem Römerschmuck.“ Eine Brosche und eine Kette aus der Römerzeit wurden dargestellt. Die Kinder schickten dem verdächtigen Verkäufer eine Nachricht in der stand:

*Guten Tag,*

*ich wäre an dem Römerschmuck interessiert, bitte schicken sie mir eine Nachricht wie viel der Schmuck kosten soll. Ich würde den Schmuck auch gerne einmal sehen, vielleicht können wir ein Treffen organisieren wo ich mir den Schmuck mahl genauer ansehen kann.*

*Viele Grüße*

*Helene Tompass.*

Während Tim schrieb, hatte Marlene mit ihrer Oma telefoniert und ihr die Sache erklärt, denn wenn das Treffen klappen sollte würde sich der Verkäufer bestimmt tot lachen wenn nicht sogar Schlimmeres falls er heraus bekam das sie Kinder waren. Deshalb würde Oma Helene sie unterstützen. Marlene wusste, dass man sich voll auf Oma Helene verlassen konnte. Der Verkäufer antwortete sofort nachdem Tim die Nachricht gesendet hatte. Er schickte auch ein paar Fotos, die Tim sofort mit den Bildern aus der Zeitung verglich, die inzwischen auch schon über den Diebstahl berichtet hatte. Sie passten genau. Tim meinte: „Morgen Vormittag radeln wir kurz vor dem vereinbarten Zeitpunkt zum Nordpark. Da treffen wir den Verbrecher um 11:30 Uhr aber wir treffen uns dort schon um 11 Uhr. Ich habe schon einen Plan und zwar...“ Tim erklärte den anderen was er vorhatte und am nächsten Vormittag radelten 5 Kinder mit einem Hund in Richtung Nordpark. Um 11:20 Uhr sagte Laura: „Geschafft! Jetzt kann der Gauner kommen. Kurz darauf sahen die Kinder eine weibliche Gestalt, sie trug eine schwarze Nietenjackette und eine dunkle Flickenhose. Die Gestalt holte einen Stoffbeutel aus der Jackentasche und näherte sich den Kindern, die versteckt hinter einem Busch lagen. Nur Oma Helene stand in der Mitte von den sich kreuzenden Kieswegen. Als die Frau nahe genug gekommen war, erkannten die Kinder, dass sie stark geschminkt war und dass sie braune Haare hatte. Ihre tiefgrünen Augen, blickten Oma Helene an, als ob sie sie durchbohren wollten. „Sie müssen Helene Tompass sein! Nennen sie mich bitte Ms. Tibeg.“, bat die Frau mit einer tiefen Stimme Oma H. (So nannten die Kinder Oma Helene.) „Hier drinnen ist der Römerschmuck.“ Ms. Tibeg öffnete den Stoffbeutel und ließ Oma H. hineinschauen. Oma H. griff hinein und zog eine Brosche heraus. Marlene bekam große Augen. Das war tatsächlich der Schmuck aus dem Museum in der Innenstadt. Plötzlich erbleichte Ms. Tibeg. Marlene folgte ihrem Blick und erschrak. Ms. Tibeg hatte

Emmas Videokamera entdeckt. Das nämlich war Tims Plan gewesen damit sie einen Beweis hätten. Als Marlene sich wieder umdrehte, war Ms. Tibeg verschwunden. Marlene sah, dass sie in einem Affenzahn davonflog. Auf der Stelle folgte ihr Marlene. Laura, Jessika, Emma, Tim und Leon, den Tim an der Leine hatte, sprangen schnell aus dem Gestrüpp und rasten Ms. Tibeg hinterher. Oma H. rief: „und was soll ich jetzt machen?“ „Ruf die Polizei her!“, schrie Emma zurück. Als die Kinder in eine scharfe Kurve rannten, mussten sie abrupt stoppen, auch Ms. Tibeg stoppte. Auf dem Kiesweg standen vier Polizisten und zwei Polizeihunde. Als Marlene Leon bei den ausgebildeten Hunden sah, wurde ihr alles klar. „Mir ist Leon von der Leine entwischt.“, sagte Tim zerknirscht. „Ja, weil er die beiden Polizeihunde gehört hat.“, erklärte Marlene. Die Polizistin berichtete als sie auf der Wache waren: „Als Steve und Buddy, unsere Superspürnasen hier, Leon gesehen haben, kläfften sie ihn einmal an und sind dann neben ihm her uns hinterher ziehend den Weg entlang gerast. Leon muss sie zu euch gelotst haben. Die Drei sind wirklich die allerbesten!“, lobte die Polizistin die Hunde. „Und was passiert jetzt mit Ms. Tibeg?“, fragte Jessika nachdem sie sich gegenseitig vorgestellt hatten. „Ms. Tibeg?“, fragte Kommissarin Ley (die Polizistin). „Ihr meint wahrscheinlich Frau Leundig. Ms. Tibeg ist ihr Deckname. Wir fahnden schon sehr lange nach ihr. Die Polizei hat sie noch nie erwischt. Jetzt kommt sie für zehn Jahre hinter Schloss und Riegel und das haben wir nur euch zu verdanken!“, dankte Kommissarin Ley den 5. Doch Marlene meinte: „Uns 6! Leon hat schließlich den Hauptteil erledigt.“

***Ende***